

Provenienzerschließung der Privatbibliothek Emil von Behrings 114/I (2)

Friedrich Nietzsche Götzen-Dämmerung oder Wie man mit dem Hammer philosophirt. 2. Aufl. Leipzig: C. G. Naumann, o. J

Angebunden an: Friedrich Nietzsche: Unzeitgemässe Betrachtungen. Bd. 1 u. 2., 2. Aufl., mit einem Vorwort des Herausgebers [= Peter Gast]. Leipzig: C. G. Naumann, 1893.

Zum Autor und seinem Werk: Der Philosoph Friedrich Wilhelm Nietzsche (1844–1900) bekleidete nach dem Studium der Klassischen Philologie und evangelischen Theologie in Bonn und Leipzig von 1868 bis 1878 in Basel eine Professur für Klassischer Philologie. Weltberühmtheit erlangte er durch seine philosophischen Schriften, die sich in radikaler Weise mit der christlichen Moral und der Metaphysik auseinandersetzen. Insbesondere seine philosophischen Konzepte vom „Übermenschen“ und dem „Willen zur Macht“ waren einflussreich; sie werden bis heute kontrovers diskutiert.

Zum Buch: In dem 1889 veröffentlichten heterogenen Spätwerke fasst Nietzsche wesentliche Aspekte seines Denkens zusammen. In den elf Kapiteln sind u. a. die Texte „Sprüche und Pfeile“, „Das Problem des Sokrates“, „Die ‚Vernunft‘ in der Philosophie“, „Moral als Widernatur“, „Die vier grossen Irrthümer“, „Streifzüge eines Unzeitgemäßen“ und „Der Hammer redet“ versammelt.

Weitere Bücher des Autors in Behrings Bibliothek: *Die Geburt der Tragödie*, Leipzig 1872 (Sign. 112); *Der Fall Wagner*, Leipzig 1892 (Sign. 113); *Also sprach Zarathustra*, Leipzig 1893 (Sign. 115); *Jenseits von Gut und Böse*, Leipzig 1894 (Sign. 116); *Menschliches, Allzumenschliches*, Bd. 1-2, Leipzig 1894 (Sign. 117-118); Briefwechsel mit Erwin Rohde (Sign. 119)

Exemplarspezifische Merkmale / Evidenzen:

Stempel auf Titelblatt zu „Unzeitgemässe Betrachtungen“: „Behring-Archiv Liste: 01-02 Stand: I, 4 Nr. 88“

Besitzvermerk: Signatur (Klebeschild mit hs. Signatur „114“ auf vorderem Vorsatzblatt)

Evidenzen Behrings:

- **Marginalien** (Anstreichungen auf S. I, 41, 42, 45, 71, 72)
- **Notiz** Behrings auf S. 20 („Die sogenannte ‚wahre‘ Welt ist ein logisches Produkt ohne Sinn und Verstand.“), 42 (die Bestie werde weniger schädlich [Randnotiz Behring: „für wen?“] gemacht)
- **Datum** (Lesedatum?): 19.08.1894

Weitere Hinweise im Nachlass Behrings: Briefentwurf an Friedrich Althoff vom 17.09.1905, dort Bezug auf Nietzsche, dem es gelungen sei, die Hypothese plausibel zu machen, „daß nicht der Gott die Menschen, sondern daß der Mensch die Götter geschaffen hat“ (vgl. EvB/W 47).

Lit. zum Werk (Auswahl):

Marco Brusotti: Götzen-Dämmerung oder Wie man mit dem Hammer philosophiert (1889), in: Ders.: Vom Zarathustra bis zu Ecce homo (1882–1889), in: H. Ottmann (Hg.): Nietzsche-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung. Metzler, Stuttgart, Weimar: Metzler, 2000, S. 120–137.

Mazzino Montinari: Nietzsche lesen: Die Götzen-Dämmerung, in: Nietzsche-Studien 13 (1984), S. 69-79.

Andreas Urs Sommer: Ein philosophisch-historischer Kommentar zu Nietzsches Götzen-Dämmerung. Probleme und Perspektiven, in: Perspektiven der Philosophie. Neues Jahrbuch, Bd. 35 (2009), S. 45-66.

Alexander-Maria Zibis: „Das Kriegerische in unserer Seele“. Nietzsches Götzen-Dämmerung als heroischer Kunst- und Lebensentwurf, in: Nietzscheforschung. Jahrbuch der Nietzsche-Gesellschaft 16: Nietzsche im Film, Projektionen und Götzen-Dämmerungen. Berlin: Akademie-Verlag, 2009, S. 201-212.

(Ulrike Enke, 04/2013)